



# Schulcurriculum, Kompetenzbereich Deutsch

(Stand 08.06.2020)

Die Bereiche „Lesen“, „Schreiben“ sowie „Mit Schriftsprache handeln“ bilden den inhaltlichen Rahmen des **Curriculums Deutsch**. Die Lerninhalte der einzelnen Bereiche stellen keine parallel verlaufenden Prozesse dar, sondern beeinflussen sich gegenseitig. Zudem sind die einzelnen Inhalte nicht als starre Stufenfolge zu betrachten; die Übergänge erfolgen fließend. Die angestrebten Kompetenzen im Fach Deutsch sind als überfachliche Kompetenzen in allen weiteren Fächern und Fachbereichen anzusehen und werden altersangemessen sowie kontext- und lebensweltbezogen vermittelt. Unter Berücksichtigung der heterogenen Lernvoraussetzungen wird der erweiterte Lese- und Schreibbegriff zugrunde gelegt, der eine zunehmende Abstrahierung nach dem EIS-Modell (enaktiv, ikonisch, symbolisch) von konkreten Situationen und Handlungen über Abbildungen (Fotos und Zeichnungen) bis hin zu Symbolen (grafische Zeichen und Wörter) mit einschließt.<sup>1</sup> Die eng mit dem Kompetenzbereich „Deutsch“ verknüpften Bereiche „Sprache und Kommunikation“ sowie „UK“ werden separat aufgeführt.

## Schwerpunktsetzungen, Häufigkeit und Intensität:

**XXX** durchgehend, fächerübergreifend für alle SuS

**XX** immer mal wieder, wiederholend

**X** für einzelne SuS, ab und zu, situative Einzelförderung

## Lesen

Kompetenzen Inhalt und Lernziel	Methode & Medien / Beispiele	Schwerpunktsetzungen / Häufigkeit / Intensität			
		Grund- stufe	Mittel- stufe	Haupt- stufe	BO-Stufe

<sup>1</sup> die dargestellten Inhalte sind angelehnt an HKM (2013), Günthner (2013), KMK (2019), Dönges (2011)

<p><b>Situationen lesen</b> Die SuS<sup>2</sup> nehmen Personen und/oder Gegenstände in bestimmten Situationen oder Abläufen wahr, setzen sie mit vorher Erlebtem in Beziehung und erkennen sie wieder. So bauen sie eine Ereignis- und Sinnerwartung auf, deuten die Situationen und orientieren ihre Handlungen daran.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung, Anregung aller Sinne (Schmeck-, Tast-, Hör, Seh- und Riechübungen)<sup>3</sup>, Little Room</li> <li>• Akustische Signale (z.B. Lieder, Gong) mit bestimmten Aktivitäten verknüpfen</li> <li>• Aktivitätsbereiche im Klassenraum (z.B. Spielen, Arbeiten, Essen) zur Orientierung</li> <li>• ritualisierte Tagesabläufe (Erzählkreis, Essenssituation)</li> <li>• Personen beobachten und nachahmen (z.B. Gebärden, Gesten, Mimik)</li> <li>• Alltägliche Handlungen demonstrieren und nachahmen (z.B. Hände waschen)</li> <li>• Rollenspiele</li> <li>• Kim-Spiele</li> <li>• Videosequenzen besprechen</li> </ul>				
<p><b>Bilder lesen</b> Die SuS erkennen Gegenstände, Personen und Situationen auf Abbildungen wieder und entnehmen den Sinn.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkrete Abbildungen von Personen / Gegenständen als Abbild (Repräsentant) der Wirklichkeit</li> <li>• Fotos der SuS (z.B. Garderobe, Fach in der Klasse)</li> <li>• Stundenplankarten</li> <li>• Situationen als Einzelbilder oder als Bildfolgen</li> <li>• Kommunikationsbuch, Ich-Buch</li> <li>• Bilderbücher und Bildgeschichten</li> <li>• Raumbebilderung</li> <li>• Essensplan</li> <li>• Plakate, Werbung</li> <li>• „Dalli-Klick“</li> <li>• Comics</li> <li>• Bauanleitungen</li> </ul>				

<sup>2</sup> aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden abgekürzt mit SuS

<sup>3</sup> siehe auch Affolter (1989)

<p><b>Symbole und Piktogramme lesen</b> Die SuS erkennen Piktogramme und Symbole in ihrer Umwelt, entnehmen den Sinn und nutzen sie als Handlungshilfen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schematisierte, stilisierte Teilabbildungen von Gegenständen oder menschlichen Gestalten</li> <li>• Farb- und Formzeichen bzw. -symbole</li> <li>• lebensbedeutsame und alltagsbezogene Zeichen in der Schule (Toilette, Verbotsschilder)</li> <li>• Gebärdensymbole (Material „Signbox“, „Metacom“)</li> <li>• Kommunikationsbuch, Ich-Buch</li> <li>• elektronische Kommunikationshilfen (GoTalk, iPad)</li> <li>• Stundenplankarten</li> <li>• Raumbebilderung</li> <li>• Piktogramme in Realsituationen (z.B. im Schulgebäude suchen, Verkehrszeichen)</li> <li>• Memory</li> <li>• „Dalli-Klick“</li> </ul>				
<p><b>Signalwörter lesen</b> Die SuS erkennen Signalwörter aus der realen und medialen Umwelt wieder, kennen ihre Bedeutung und nutzen sie als Handlungshilfen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Signalwörter in Realsituationen (z.B. Toilette, Supermarkt, Apotheke, Polizei)</li> <li>• Signalwort zu Fotos zuordnen, verbalisieren</li> <li>• Signalwortsammlung</li> <li>• Memory</li> </ul>				
<p><b>Ganzwörter lesen</b> Die SuS erfassen Wortbilder/ Buchstabenkomplexe aus der realen und medialen Umwelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigener Name und Anschrift</li> <li>• Stundenplan, Wochentage, Monatsnamen (Grundwortschatz)</li> <li>• Schilder mit Ganzwörtern in Realsituationen (z.B. Supermarkt)</li> <li>• Memory</li> </ul>				
<p><b>Schrift lesen</b> Die SuS erlesen Buchstaben, Silben, Wörter, Sätze und Texte.  <u>Alphabetische Phase</u> phonologische Strategie:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von Lautgebärden</li> <li>• Übungen zur Analyse (akustischen und optischen Durchgliederung von Ganzwörtern zur Gewinnung einzelner Buchstaben bzw. deren Lautwerte): z.B. Reimerkennung, Silbenklatschen, An-, End-, und Inlaute auditiv erkennen und diskriminieren, Minimalpaare</li> </ul>				

<p>akustische Differenzierung und Segmentierung eines Wortes, Phonem-Graphem-Korrespondenz, phonologische Bewusstheit, erste Synthese von Buchstabe über Silbe zu Wort</p> <p><u>Orthografische Phase</u> regelbezogene Strategie: Erkennen von Grundeinheiten wie Silben, häufige Buchstabengruppen oder Morphemen</p> <p><u>Integrativ-automatisierte Phase</u> Erlesen mit größeren funktionalen Einheiten, Nutzen orthografischer Strukturen, automatisiertes wortspezifisches Worterkennen (strukturierte Sichtwörter wichtig)</p>	<p>vergleichen (Haus/Maus/Laus), Buchstabensalat, Buchstabenmemory, Buchstabenangeln, Buchstabendomino, Holzbuchstaben, Fühlbuchstaben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Synthese (Zusammenlesen von Buchstaben, Erlesen von Silben und Wörtern): Paralleles Mitsprechen bei der Synthese durch die Lehrperson, gleichförmige Silben zu Wörtern verbinden (Ma - ma zu Mama), Auf- und Abbauübungen (M, Ma, Mam, Mama / Mama, Mam, Ma, M), Puzzlewörter zusammensetzen, Lesekrokodil, Leseschieber, Lesepeil</li> <li>• Analytisch-synthetische Leselehrgänge (altersangemessene Adaption), individuelles Zusatzmaterial (z.B. „Momet“, „Klick“, „Lies mal“, „GrafOrthos Lesetruhe“, „IntraActPlus-Konzept“, „Marburger Leseambulanz“, Material von Barbara Hasenbein)</li> </ul>				
<p><b>Sinnentnehmendes Lesen</b> Die SuS erfassen die Bedeutung des Gelesenen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlesen und Umsetzung von z.B. Arbeitsanweisungen, Anleitungen, Kochrezepten</li> <li>• Sinnfragen zum Text beantworten</li> <li>• Informationen aus Texten entnehmen</li> <li>• zentrale Aussagen des Gelesenen in eigenen Worten wiedergeben</li> <li>• Übungen zur Leseflüssigkeit: Material „Leserabe“, „Leselöwen“, „Erst ich ein Stück, dann du ein Stück“</li> <li>• Übungen zum Leseverständnis: Leselogs, Lesespurgeschichten, Bild-Wort-Geschichten (inkl. LesePASS)</li> </ul>				

Schreiben					
Kompetenzen Inhalt und Lernziel	Methode & Medien / Beispiele	Schwerpunktsetzungen / Häufigkeit / Intensität			
		Grund- stufe	Mittel- stufe	Haupt- stufe	BO- Stufe
<b>Basaler Bereich</b> <sup>4</sup> Die SuS erzeugen aktiv Spuren auf dreidimensionaler Ebene auf allen Wahrnehmungsebenen. Die Wahrnehmungsspuren können von anderen gelesen und gedeutet werden (Vorlieben, Abneigungen, Reaktionen Mimik/Gestik). Es entwickelt sich eine Verknüpfung zwischen eigenem Tun und Wirkung auf andere (Erfahrung des kommunikativen Aspekts).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzeugen von Körperwahrnehmungsspuren (z.B. Schaukeln, Einwickeln in eine Decke, auf dem Rollbrett fahren), taktiler Wahrnehmungsspuren (z.B. Hände eincremen, Fühlsäckchen, Rasierschaum und Spiegel), gustatorischer Wahrnehmungsspuren (z.B. Eis, Lutscher lutschen), olfaktorischer Wahrnehmungsspuren (z.B. Riechen der Zahnpasta beim Zähneputzen), akustischer Wahrnehmungsspuren (z.B. Beklopfen von Gegenständen, Geräusche erraten), visueller Wahrnehmungsspuren (z.B. Schmieren mit Farbe, Spuren im Sand, Rasierschaum, Fuß- und Handabdrücke, Montessori-Material)</li> </ul>				
<b>Kritzeln</b> Die SuS erstellen Kritzelnbilder: Hieb- und Schwingkritzeln, Kreiskritzeln (erstes Stadium), geordnetes Kritzeln, regelmäßiges auf und ab (zweites Stadium)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive Rückmeldungen der Umwelt auf Kritzelnbilder (Würdigung)</li> <li>• Geschriebene (gezeichnete) Rückantworten (Schreibevorbild), kleine schriftliche Unterhaltungen (Kritzelnbriefe)</li> <li>• Übungen zur Feinmotorik (z.B. Perlen auffädeln, Papier reißen und falten, Steckperlen, Plastizieren mit Knete, Ton)</li> <li>• Montessori-Material „Schwungübungen“</li> </ul>				

<sup>4</sup> Hohnstein (2007)

<p><b>Schemazeichnen</b> Die SuS erstellen erste Zeichnungen (z.B. Kopffüßler) mit Kombinationen aus grafischen Grundformen (Linie, Punkt, Kreis, Halbkreis, Rechteck) in kommunikativer Absicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Gezeichneten erzählen lassen und einen Bedeutungsgehalt zumessen, das Gezeichnete wertschätzen (Würdigung)</li> <li>• Geschriebene (gezeichnete) Rückantworten (Schreibvorbild), kleine schriftliche Unterhaltungen (Bilderbriefe)</li> <li>• Übungen zur Feinmotorik (z.B. Perlen auffädeln, Papier reißen, Plastizieren mit Knete, Ton)</li> <li>• Umgang mit unterschiedlichen Mal-, Druck- und Schreibgeräten (z.B. Stempel)</li> <li>• Übungen Augen-Hand-Koordination und Figur-Grund-Wahrnehmung</li> <li>• Übungen Drei-Punkt-Griff</li> <li>• Hilfsmittel zur Unterstützung der Stift-/Handhaltung</li> </ul>				
<p><b>Erste Buchstabenschrift</b> Die SuS schreiben buchstabenähnliche Zeichen in kommunikativer Absicht. Der eigene Name (oder Teile davon) wird geschrieben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Geschriebenen erzählen lassen, Funktion von Schrift als Bedeutungsträger spielerisch entwickeln</li> <li>• Eigenen Namen schreiben üben (Material „Geistigbehinderte lernen ihren Namen lesen und schreiben“)</li> <li>• Geschriebene Rückantworten (Schreibvorbild), kleine schriftliche Unterhaltungen (Schriftbriefe)</li> <li>• Übungen Drei-Punkt-Griff</li> <li>• Hilfsmittel zur Unterstützung der Stift- / Handhaltung</li> </ul>				
<p><b>Lautschrift</b> Die SuS erkennen, dass sich die gesprochene Sprache mit Buchstabenreihen symbolhaft darstellen lässt.</p> <p><u>Alphabetische Phase</u> Halbphonetische Schreibweisen (Skelettschreibweise, z.B. Hs für Haus), Phonetische Schreibweisen (lautgetreu, z.B. Farat für</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchstaben in Druckschrift formgetreu schreiben (z.B. Nachspuren)</li> <li>• Automatisieren des Bewegungsablaufs, Schreibsprüche</li> <li>• Übungen Schreibrichtung</li> <li>• Übungen und Verfeinerung Drei-Punkt-Griff</li> <li>• Einhalten von Linien und Schreibbegrenzungen (ggf. in Großlineaturen, „Häuschen-Linien“)</li> <li>• Abschreiben von Silben oder ersten Wörtern</li> <li>• Übungen zur Einsicht in Graphem-Phonem-Beziehungen (z.B. Buchstabendiktat)</li> <li>• Übungen zur optischen und akustischen Analyse- und Synthesefähigkeit (phonologische Bewusstheit, z.B. An-, End-, und</li> </ul>				

<p>Fahrrad)</p> <p><u>Orthographische Phase</u> Erste Rechtschreibmuster (oft übergeneralisiert)</p> <p><u>Integrativ- automatisierend</u> Festigung der Rechtschreibung</p>	<p>Inlaute auditiv erkennen und diskriminieren, Mitsprechen beim Schreiben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lautgetreue Wörter schreiben (z.B. Material „Schreiben zu Bildern“)</li> <li>• Erste orthographische Regeln: Strategie der morphologischen Analyse (Verlängern, Ableiten), orthografische Regelmäßigkeiten (z.B. Satzschlusszeichen, Großschreibung am Satzanfang), begrenzter Wortschatz an Merkwörtern / Lernwörtern, Rechtschreibkontrolle (Nachschlaghilfe, Rechtschreibprogramm)</li> <li>• Übungen Verwendung der Gemischtschreibweise (Kennenlernen und Festigung sowohl großer als auch kleiner Druckbuchstaben)</li> <li>• Einsatz von individuellen Hilfsmitteln (z.B. Tastatur)</li> <li>• Schreiblehrgang, individuelles Zusatzmaterial (z.B. „Momet“, „Klick“, „Schreiben zu Bildern“, „Rechtschreiben“, „BuchstaBuch“, „Schreiben mit Conni“)</li> <li>• Übungen Schönschrift / Schreibschrift</li> </ul>				
<p><b>Schreiben mit vorgefertigten Bild- und Wortkarten</b> Die SuS setzen vorgefertigtes Bild- und Wortmaterial in kommunikativer Absicht ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von Bild-, Symbol- und Wortmaterial als Repräsentanten gesprochener Sprache; das Verb kann durch einen Pfeil markiert werden (Pfeilsätze)</li> <li>• zunehmende Abstrahierung (Fotos, Bilder, Piktogramme, sonstige grafische Zeichen, Wörter)</li> </ul>				

<b>Mit Schriftsprache handeln</b>					
<b>Kompetenzen</b> <b>Inhalt und Lernziel</b>	<b>Methode &amp; Medien / Beispiele</b>	<b>Schwerpunktsetzungen / Häufigkeit / Intensität</b>			
		<b>Grund- stufe</b>	<b>Mittel- stufe</b>	<b>Haupt- stufe</b>	<b>BO- Stufe</b>
<p><b>Literacy</b> Die SuS werden mit Schriftsprache vertraut</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Erfahrungen mit (Bilder-)Büchern, Reimen</li> <li>• Geschichten und Märchen sinnlich erfahren (z.B. Material mehr-Sinn© Geschichten Fornefeld)</li> </ul>				

<p>gemacht. Sie entwickeln Freude im Umgang mit Schriftsprache.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielfältige Leseanlässe (z.B. Vorlesen, Schulbibliothek, Lesecke, Lesekiste)</li> <li>• Höreraktivierendes Vorlesen<sup>5</sup> (z.B. bewusste Sprechgestaltung, Vorwissen aktivieren, Fortgang antizipieren, Empathie und Perspektivwechsel anregen, szenische Einschübe, Gegenstände aus dem Text mitbringen)</li> <li>• Bilderbuchkino</li> <li>• Buchvorstellung</li> <li>• Texte in Leichter und Einfacher Sprache</li> </ul>				
<p><b>Lesen und Schreiben im Alltag</b> Die SuS nutzen ihre Lese- und Schreibfertigkeit in Alltagssituationen und erfahren so den Gebrauchswert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung in der Umwelt</li> <li>• einfache Sach- und Gebrauchstexte erschließen, (z.B. Arbeitsanweisungen, Rezepte, Kinoprogramm, Gebrauchsanweisungen, Fußballtabelle, Leseausweis Bibliothek)</li> <li>• Einkaufszettel schreiben</li> <li>• Einladung schreiben</li> <li>• Erlebnisberichte schreiben (z.B. zu Fotos von Klassenfahrt)</li> <li>• Bewerbungen für Praktikumsplätze schreiben</li> <li>• Praktikumsberichte schreiben</li> <li>• Portfolios</li> <li>• Briefe, E-Mails, WhatsApp-Nachrichten</li> <li>• Tagebuch</li> <li>• Plakate</li> </ul>				
<p><b>Medienangebote nutzen</b> Die SuS nutzen analoge und digitale Medienangebote und wählen interessengeleitet aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulbibliothek (Bücher, Comics, Zeitschriften, Hörbücher, DVDs, TipToi-Stift und TipToi-Bücher)</li> <li>• Internet (z.B. Informationssuche, Email schreiben)</li> <li>• Herausgabe und Lesen der Schülerzeitung</li> <li>• Lernsoftware, PC, iPad, Apps</li> </ul>				
<p><b>Handlungs- und produktionsorientierter</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Altersangemessene Kinder-und Jugendliteratur (z.B. für jüngere SuS: „Mausemärchen/ Riesengeschichte“, „Ein Haufen Freunde“, „Eine Woche voller Samstage“; für ältere SuS „Der Tigerprinz“, „Die</li> </ul>				

<sup>5</sup> siehe auch Kruse (2010)

<p><b>Literaturunterricht (HPLU)<sup>6</sup></b> Die SuS entfalten eigene Vorstellungen zum Text und bringen diese in vielfältiger Form gestaltend zum Ausdruck.</p>	<p>Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“, Ronja Räubertochter“ (Ausgabe einfach lesen))</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Visuelle Gestaltung (z.B. Bilder zum Text)</li> <li>• Akustische Gestaltung (z.B. Texte vertonen, Hintergrundmusik, Hörbild gestalten)</li> <li>• Szenische Gestaltung (z.B. Standbild, szenisches Spiel)</li> <li>• Textproduktive Verfahren (z.B. Vorgeschichte/Fortsetzung erfinden, innerer Monolog, Buchkritik (z.B. Guckloch))</li> <li>• Haptische Gestaltung (z.B. Bodenbilder gestalten, Gegenstände nachbauen)</li> </ul>				
<p><b>Kreatives Schreiben<sup>7</sup></b> Die SuS verfassen, ausgehend von ihren Irritationen, Expressionen und Imaginationen eigene kreative Texte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreatives Schreiben zu (textfeien) (Bilder-) Büchern (z.B. Denkblasen, Begleittexte, Hintergrundgeschichten, Fortsetzungen): z.B. „Der rote Regenschirm“, „Die Reise“, „Der Fuchs und die verlorenen Buchstaben“</li> <li>• Kreatives Schreiben zu Gegenständen</li> <li>• Kreatives Schreiben zu Musik</li> </ul>				
<p><b>Sprache untersuchen<sup>8</sup></b> Die SuS verständigen sich auf der Metaebene über Sprache.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln und Rituale für Gespräche vereinbaren</li> <li>• Wortfelder, Wörter klären, sammeln, nach Oberbegriffen sortieren</li> <li>• Wichtige Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv, Artikel) kategorisieren und Wörter zuordnen</li> <li>• Nomen in Singular und Plural, zusammengesetzte Nomen</li> <li>• Satzarten untersuchen (Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufesatz, direkte Rede)</li> <li>• Satzzeichen richtig verwenden (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen)</li> <li>• „Die Wörterfabrik“ für den kontextorientierten Grammatikunterricht</li> <li>• Zeitstufen / Konjugationen der Verben und ihre Anwendung erkennen</li> <li>• Über Geschriebenes nachdenken, Wirkung sprachlicher Mittel klären und nutzen</li> <li>• Orthographische Regeln erkennen</li> </ul>				

<sup>6</sup> siehe auch Bernasconi (2013), Haas et al. (1994), Niklas (2013)

<sup>7</sup> siehe auch Spinner (1994)

<sup>8</sup> siehe auch Bartnitzky (2015)

- |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Bewusst Lesetechniken einsetzen</li><li>• Textsorten unterscheiden (z.B. Märchen, Bericht, Brief, Steckbrief)</li><li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken (z.B. „DaZ mit Malli und Matz“)</li></ul> |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|

## Deutsch Literaturliste mit Hinweisen

### Grundlagen und Didaktik

1. Günthner, W. (2013): Lesen und Schreiben lernen bei geistiger Behinderung. Grundlagen und Übungsvorschläge zum erweiterten Lese- und Schreibe-begriff. 4. völlig überarbeitete Auflage. Dortmund: verlag modernes lernen.
2. Bartnitzky, H. (2015): Sprachunterricht heute. 18. Auflage. Berlin: Cornelsen.
3. Zimmer, R. (2009): Handbuch Sprachförderung durch Bewegung. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag. 9
4. Dönges, Ch. (2011): *Schriftspracherwerb im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung – fachdidaktische Entwicklungen und fachrichtungsspezifische Perspektiven. In Ch. Ratz (Hrsg.): Unterricht im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (S. 61-81). Oberhausen: Athena.*
5. Haas, G.; Menzel, W.; Spinner, K. H. (1994): Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. Praxis Deutsch, 21 (123), 17-25.
6. Hessisches Kultusministerium (HKM) (2013): Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Erlass vom 24. Januar 2013. Wiesbaden.
7. Abraham, U.; Knopf, J. (Hrsg.): Deutsch. Didaktik für die Grundschule. 5. Auflage. Berlin: Cornelsen.

### Material

1. Born, I. et al. (2007): Klick! Arbeitsheft 1. Berlin: Cornelsen.
2. Born, I. et al. (2007): Klick! Arbeitsheft 2. Berlin: Cornelsen.
3. Born, I. (2007): Klick1-4 Lesen. 1. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag.
4. Haugwitz, S. (2007): Klick 1-4 Schreiblehrgang. 1. Auflage. Berlin: Cornelsen.10
5. Dank, S. (1995): Geistigbehinderte lesen ihren Stundenplan. Dortmund: verlag modernes lernen.
6. Dank, S. (1988): Geistigbehinderte lernen ihren Namen lesen und schreiben. Dortmund: verlag modernes lernen.
7. Wachendorf, P. (2010): Rechtschreiben. Das Selbstlernheft. Jandorf Verlag.
8. Debbrecht, J. (2015): Lies mal-Hefte. Brühl: Jandorf Verlag. Debbrecht, J. : Schreiben zu Bildern. Brühl: Jandorf Verlag.
9. Hasenbein, B: Fördermaterial-Hasenbein. <https://www.foerdermaterial-hasenbein.de/>
10. Küspert, P. & Schneider, W. (2006): Hören, lauschen, lernen. Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter - Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache. Göttingen: Hogrefe.
11. Mahlstedt, D. (1999): Lernkiste Lesen und Schreiben. 3. Auflage. Einheim und Basel: Beltz-Verlag.
12. Ales, V. (2012): BuchstaBuch. Bad Rodach: Wehrfritz.
13. Wemmer, K. (2009): Sinnentnehmendes Lesen üben auf Satzebene. Lesekompetenz von Anfang an. Hamburg: Persen Verlag.

14. Wemmer, K. (2009): Sinnentnehmendes Lesen üben auf Wortebene. Lesekompetenz von Anfang an. Hamburg: Persen Verlag
15. Wemmer, K. (2009): Sinnentnehmendes Lesen üben auf Textebene. Lesekompetenz von Anfang an. Hamburg: Persen Verlag
- 16.
17. Debbrecht, J. & Wachendorf, P. (2011): Druckschrift. Das Selbstlernheft im 1. Schuljahr. Brühl: Jandorf Verlag.
18. Dreher, J. et al. (2008): Momel. Lehrerhandbuch 1.-3. Donauwörth: Auer Verlag.
19. Dreher, J. et al. (2008): Momel lernt lesen 1. Fibel. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
20. Dreher, J. et al. (2008): Momel lernt schreiben 1. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
21. Dreher, J. et al. (2008): Momel übt lesen 2. Fibel. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
22. Dreher, J. et al. (2008): Momel übt schreiben 2. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
23. Dreher, J. et al. (2008): Momel kann lesen 3. Fibel. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
24. Dreher, J. et al. (2008): Momel kann schreiben 3. Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
25. Krowatschek, D. (2009): Marburger Leseambulanz. 2. Auflage. Buxtehude: AOL-Verlag.
26. Küppers, S. (2012): Wörter sicher schreiben. Übungsmaterial zu den Themen Familie, Freizeit, Einkaufen. Hamburg: Persen Verlag.
27. Reuter-Liehr, C. (2006): Lautgetreue Lese-Rechtschreibförderung. Bochum: Verlag Dr. Dieter Winkler.
28. Weger, T. (2007): Graf Orthos Lesetruhe. 2. Auflage. Graf Orthos Rechtschreibwerkstatt.
29. Signbox. Die Gebärdenbox 1 & 2: 224 Gebärdenkarten. Kern- & Randvokabular. Juli / Oktober 2019.
30. Blumenstock,: Handbuch der Leseübungen
31. Schlottmann, L.: Ganzwörter lesen – Familie, Freizeit, Kalender, Bergedorfer, Persen Verlag
32. Ahlschläger, K.: Es war einmal... Mit 7 ;Märchen zum besseren Lesen, , Bergedorfer, Persen Verlag
33. Stadelmeier: Synthese handlungsorientiert trainieren, Bergedorfer, Persen Verlag
34. Wörterbuch für die Grundschule, Jandorf verlag
35. Vocabular Wortschatzbilder: Obst, Gemüse, Lebensmittel, Schubi-Verlag

## Diagnostik

1. Lenhard, W. et al. (2020): Ein Leseverständnistest für Erst- bis Siebtklässler (ELFE II). 4. Auflage. Göttingen: Hogrefe Verlag.

## Hinweise auf weitere Literatur

### Grundlagen und Didaktik

1. Affolter, F. (1989): „Wahrnehmung, Wirklichkeit und Sprache“. 3. Auflage. Villingen-Schwenningen: Neckar-Verlag.
2. Bernasconi, T. (2013): Literaturunterricht mit Schülern mit geistiger Behinderung. Lernen konkret, 32 (3), 15-20.8 siehe auch Bartnitzky (2015) 8
3. Brügelmann, H. (2014): Kinder auf dem Weg zur Schrift. 9. Auflage. Lengwil: Libelle Verlag.
4. Gansel, C. (2010): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Ein Praxishandbuch für den Unterricht. 8. Auflage. Berlin: Cornelsen.
5. Hochstadt, C.; Krafft, A.; Olsen, R. (2015): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. 2. Auflage. Tübingen: A. Francke Verlag.
6. Hohnstein, E. (2007): Ich kann schreiben. Eine methodische Handreichung für PädagogInnen im Gemeinsamen Unterricht. [https://bildung.thueringen.de/fileadmin/schule/inklusion/microsoft\\_word\\_-\\_schreiben-entwurf.pdf](https://bildung.thueringen.de/fileadmin/schule/inklusion/microsoft_word_-_schreiben-entwurf.pdf)
7. Kruse, I. (2010): Das Vorlesen lernförderlich gestalten. Astrid Lindgrens Märchen "Sonnenau" - Ein Unterrichtsbeispiel zum "Höreraktivierenden Vorlesen". Grundschulunterricht Deutsch, 57 (1), 18-22.
8. Niedersächsisches Kultusministerium (MK) (2019): Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Primarbereich.
9. Niklas, A. (2013): Handlungs- und produktionsorientierte Methoden für den Literaturunterricht. In: U. Abraham; J. Knopf (Hrsg.): Deutsch – Didaktik für die Grundschule. Berlin: Cornelsen, 43-52.
10. Schurad, H., et. al. (2004): „Curriculum Lesen und Schreiben für den Unterricht an Schulen für Geistig- und Körperbehinderte“. 3. überarbeitete Auflage, Oberhausen: ATHENA-Verlag
11. Spinner, K. H. (1994): Anstöße zum kreativen Schreiben. In: C. Reinhold (Hrsg.): Auch die leistungsstarken Kinder fördern. Frankfurt a. M.: Cornelsen Scriptor, 46-60.

### Material

1. Barth, Katrin & Maak, A (2009): Deutsch mit dem ganzen Körper. 60 Bewegungsspiele für alle Bereiche des Deutschunterrichts. Mülheim: Verlag an der Ruhr.
2. Breifeld, S. & Pangerl, W. (2001): Buchstabenlehrgang mit dem ABC-Zoo. Dortmund: verlag modernes lernen.
3. Fornefeld, B. (2013): mehr→Sinn® Geschichten: ERZÄHLEN - ERLEBEN - VERSTEHEN. Der Konzeptband. Düsseldorf: Verlag selbstbestimmtes Leben.
4. Forytta, C. (2003): Kindergedichte erleben und verstehen. Berlin: Cornelsen.
5. Hinrich, J. (2015): Löwenzahn Werkstatt für das Lesen- und Schreiben lernen. Hannover: Schroedel.
6. Hinrich, J. (2015): Arbeitsheft. Hannover: Schroedel.
7. Metze, W. (2007): Die kleinen Lollipops. Berlin: Cornelsen.
8. Pauli, S. & Kirsch, A. (2017): Geschickte Hände zeichnen (Bd. 1 und 2). 4. Auflage. Dortmund: Verlag modernes lernen.
9. Sörensen, H. (2012): Conni – Schreiben lernen. Hamburg: Carlsen.
10. Sonnleiter, M. (2011): Bunte Reihe Deutsch. Braunschweig: Westermann.

11. Spieker, J. & Surmann, D. (2010): DaZ mit Malli und Matz. Berlin: Cornelsen.
12. Toase, T. & Weinreich, I. (2001): Finken Minis 1 –Erstlesen, 2 – Lese- und Reimgeschichten, 3 – Bildergeschichten. Oberursel: Finken Verlag.

### **Diagnostik**

1. Euker, N. & Koch, A. & Kuhl, J.(2016): Gießener Screening zur Erfassung der erweiterten Lesefähigkeit (GISC-EL). Bern: Hogrefe Verlag.11
2. Lenhard, W. & Schneider, W. (2006): Ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler (ELFE 1-6). Göttingen: Hogrefe Verlag.
3. May, P. (2012): Hamburger Schreibprobe (HSP 1-10).Stuttgart: vpm-Verlag.